

Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel	02.02.2016
-----------------------------------------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	Ergänzung 107/2016-7
Stand	01.02.2016

Betreff Anregung nach § 24 GO NRW vom 10./13.01.2016 betr. Aufstellung Flüchtlingsunterkunft Standort Meuserweg/Rubensweg

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Schule, Soziales und demographischer Wandel beschließt die befristete Aufstellung der geplanten Containeranlage auf dem Standort Rubensweg zu belassen.

Sachverhalt

Der Ausschuss für Bürgerangelegenheiten hat in seiner Sitzung am 27.01.2016, betr. Vorlage 107/2016-7 die Verwaltung beauftragt, für die Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales und demographischen Wandel den Standort „Im Schöller“ als Standort zu prüfen.

Bei dem Grundstück „Im Schöller“, Bornheim-Brenig, Flur 69, Flurstück 84 handelt es sich um eine Fläche, nahe Hohlenberg in Brenig liegend, mit einer Grundstücksgröße von 2.370 qm. Die Eigentümerin, Frau Prior, ist mit der Verpachtung der Fläche ab Februar für einen Pachtzins von insgesamt 3.150,00 €/Jahr einverstanden.

Die Lage des Grundstücks „Im Schöller“ zum Ortskern, Versorgungseinrichtungen und ÖPNV-Anschluss ist als zufriedenstellend einzustufen. Der fußläufige Anschluss muss mit deutlich höherem Aufwand, im Gegensatz zum Grundstück „Rubensweg“, hergestellt werden, da der Wirtschaftsweg mit einer Breite von ca. 3 m zu schmal und nicht ausreichend befestigt ist.

Die Straßen bis zum Standort Rubensweg sowie die angrenzenden Straßen Meuserweg und Bisdorfer Weg sind mit Straßenbreiten von 5 bis 7 m ausreichend begeh- und befahrbar. Der sog. Neugraben ist bis in die Ortschaft Dersdorf beleuchtet.

Der Wirtschaftsweg zum Hohlenberg ist dagegen nicht beleuchtet und erfordert einen wesentlich höheren Kostenaufwand als der Standort Rubensweg. Am Rubensweg wird voraussichtlich eine zusätzliche Leuchte in Höhe der geplanten Einrichtung erforderlich sein. Weitere Maßnahmen sind nicht geplant.

Die Fläche „Im Schöller“ ist zu ca. 2/3 mit Bäumen besetzt, sodass eine Rodung der Fläche erforderlich ist. Die genauen Kosten können auf Grund der Kürze der Zeit nur geschätzt werden. Mit der Eigentümerin konnte vereinbart werden, dass sie die Hälfte dieser Kosten übernehmen wird.

Weiterhin ist für das Grundstück „Im Schöller“ eine Artenschutzprüfung (ASP) erforderlich. Die Notwendigkeit zur Durchführung einer ASP bei der Durchführung von Vorhaben ergibt sich aus den Artenschutzbestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und umfasst eine Vielzahl von Vogelarten, Fledermäuse, Mäuse, Hamster, Kröten, Frösche, Eidechsen, Farne und Flechten und andere. Die artenschutzrechtlichen Vorschriften betreffen

sowohl den physischen Schutz von Tieren und Pflanzen als auch den Schutz ihrer Lebensstätten.

Für die Prüfung ist ein Gutachten zu erstellen, aus dem auch die vorzeitigen Schutzmaßnahmen dargestellt sind, die es ermöglichen sollen, die geschützten Arten vor einem Eingriff in den bisherigen Lebensraum umzusiedeln. Das Gutachten und die Umsetzung der Maßnahmen sind mit erheblichem Zeitaufwand verbunden, der aus vergleichbaren Fällen mit mehreren Monaten veranschlagt wird.

Die Kosten zur Herrichtung der Erschließung können an beiden Standorten lediglich aus Vergleichswerten grob geschätzt werden. Für den Standort Rubensweg wurden in der Sitzungsvorlage 684/2015-6 für Fundamentierung, Herrichtung, Anschlüsse etc. ca. 100.000 € genannt. Der hier vorhandene Kanal DN 400 wurde bereits geprüft, sodass ein Anschluss in der geplanten Auslastung unbedenklich ist.

Bei dem genannten Standort „Im Schöller“ sind insbesondere Mehrkosten auf Grund der weiter entfernt liegenden Anschlüsse für Strom und Wasser zu erwarten (Anschlusslänge etwa 150 m statt ca. 30 m im Rubensweg). Anschlusskosten für Wasser am Standort „Im Schöller“ betragen insgesamt ca. 35.000,00 €. Es besteht zwar unmittelbar vor dem Grundstück ein Kanal (DN 300), der Anschluss konnte jedoch nicht abschließend geprüft werden in Bezug auf u. a. Tiefe, Gefälle, Dimension, freie Kapazität. Darüber hinaus sind mehr Leuchten als im Standort Rubensweg erforderlich und ein geschotterter Gehweg muss ergänzt werden.

Im Folgenden werden die derzeit geschätzten Mehrkosten am möglichen Standort „Im Schöller“ aufgeführt.

	<u>zus. Maßnahmen:</u>	<u>Mehrkosten geschätzt:</u>
<u>Pachtzins:</u>	Erhöhung auf Grund Flächen-zuschnitt und -größe	rund 650,00 € /Jahr
<u>Versorgung:</u>		
Kanal vorhanden	möglicher Mehraufwand	20.000,00 €
Wasser, Mehraufwand	ca. 120 m mehr Zuleitung	28.000,00 €
Strom, Mehraufwand	ca. 120 m mehr Zuleitung	12.000,00 €
<u>Weg:</u>		
Gehweg abschottern	mit Untergrund herstellen	10.000,00 €
Beleuchtung	ca. 3 Leuchten mehr	7.500,00 €
<u>Grundstück:</u>		
vorhandene Bäume	Rodung (Anteil Stadt)	5.000,00 €
Planung Ingenieur	anpassen	5.000,00 €
Baufirma Mehrkosten	bedingt durch Standortwechsel	20.000,00 €
Container Zwischenlagerung, da bereits bestellt		5.000,00 €
Unvorhergesehenes	z. B. auf Grund Artenschutz-vorschriften	15.000,00 €
<u>Mehrkosten</u> Im Schöller	Summe geschätzt:	<u>128.000,00 €</u>

Die Terminplanung für die Aufstellung der Containeranlage dieser Größe (bisher abgeschlossene Planung Standort Rubensweg) ist wegen des logistischen Aufwandes für Herstellung, Transport und Montage langfristig abgestimmt. Der Eingriff in diese Terminplanung hat direkt die Verschiebung der Aufstellung um mindestens 4 Wochen zur Folge. Darüber hinaus ist der Einsatz der Montagekolonne mittelfristig ganz neu anzufragen und derzeit zeitlich nicht einschätzbar!

Die Auswirkungen eines länger dauernden Abstimmungsprozesses für den Standort der Anlage (der Bürgerinformation, bis hin zur Artenschutzprüfung) beinhalten nicht kalkulierbare Auswirkungen für die Kosten- und die Terminplanung.

Es kann derzeit nicht abgeschätzt werden, inwieweit zusätzliche Mehrkosten durch die zeitlichen Verzögerungen entstehen können. Dies ist u.a. davon abhängig, wie viele Personen kurzfristig untergebracht werden müssen. Die möglichen Alternativen sind begrenzt, denkbar sind z.B. Zelte oder die Belegung von weiteren Turnhallen.

Zur Bodenbeschaffenheit am Standort Rubensweg können trotz diversen Hinweisen durch Bürger nach Rücksprache mit dem Ingenieurbüro keine erschwerenden Umstände aufgrund von stehendem Wasser oder Quellen benannt werden. Dem Ingenieurbüro sind der Standort und die Ortslage gut bekannt. Die vorgesehenen Maßnahmen aus Drainageleitungen, Schotter und evtl. Krotzen sind nach fachtechnischer Einschätzung ausreichend für eine sichere Gründung und Wasserführung.

Aufgrund der kurzfristig durchgeführten Begehung des möglichen Standortes Im Schöller kann derzeit gesagt werden, dass die Bodenverhältnisse dort nicht auffällig sind und damit mit den o.g. Maßnahmen technisch gut gelöst werden können. Die leicht höhere Gefälledage und der Baumbestand sowie die Ausstattung mit Versorgungsleitungen führen hier zu einem höheren Aufwand.

Der Standort Rubensweg ist bereits weitestgehend vorbereitet und steht zeitlich kurz vor der Umsetzung. Hier könnte mit der Aufstellung der bestellten Containeranlage kurzfristig begonnen werden.

Nach Würdigung der Standortkriterien für die Flüchtlingsunterbringung besitzt nach Auffassung der Verwaltung das bisher vorgesehene Grundstück Rubensweg weiterhin höchste Priorität.

Anlagen zum Sachverhalt

Lagepläne der beiden Standorte